Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten" und „Deutsche Mode und Handarbeit".

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 118 — Sonntag, den 7. Oktober 1917 — 16. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Zufolge amtshauptmannschaftlicher Verfügung können schwere Zugpferde der Landwirtschaft eine Haferzulage gewährt erhalten. Anträge auf Zuteilung dieser Zulage sind

bis spätestens 10. dss. Mts.

Gemeindeamt (Meldeamt) zu stellen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 6. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

— Auf dem Schlachtfeld in Flandern sind Engländer auch bei dem letzten Großkampf nur etwa 1 Kilometer tief in unsere Kampfzone zwischen Poelkapelle und Gheluvelt eingedrungen. Besonders erbittert wird noch um von Zonnebecke gekämpft. Es gelang trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung unsere vorderste Linie an der Straße Menin-Ypern vorzudrücken. Die Engländer setzten den Tag über ihre planmäßige Trommelfeuerüberfälle auf unseren Stellungsbogen Ypern fort, die sich zwischen Poelkapelle und Zandvoorde wiederholt zu stärkstem Trommelfeuer steigerten. Besonders planmäßiger Beschuß richtete sich gegen Zonnebecke. Auch während der Nacht hielt vom Westrande des Houthoulster Waldes bis zur Lys, besonders östlich Ypern, stärkstes Feuer an, und auf der ganzen Front von Mangelaere zum Kanal von Hollebecke schlagartig in neuen Feuerwirbel überging und unmittelbar in größter Stärke andauert. Hier ist der erwartete neue feindliche Großkampf. Die Flandernschlacht ist wieder in vollem Gange. Auch südlich des Kanals von Hollebeke bis zur Deule steigerte sich die Kampftätigkeit. Bei lebhafterem Feuer an der Kirasfront wurden nördlich Vermelles und südlich Monchy starke feindliche Patrouillen unter blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen. Stärkeres Feuer in Gegend St. Quentin verursachten in der Nacht neue Brände. An der Aisnefront steigerte sich das Feuer an der Laffaux-Ecke in Gegend Braye zu zeitweiser großer Stärke. In Gegend Braye kehrten unsere Patrouillen, die bis zum zweiten feindlichen Graben vorgedrungen waren, mit Gefangenen zurück. Auch östlich Reims brachten wir Gefangene ein.

— Oestlich der Maas blieb nach den abgeschlagenen zahlreichen feindlichen Gegenangriffen das feindliche Feuer lebhaft und steigerte sich zu größter Stärke. Hierauf erfolgten wiederum starke Angriffe des Gegners in aufgegliederten Wellen gegen unsere dort neugewonnenen Graben. Sie wurden im Gewehr- und Maschinengewehrfeuer unter schweren Verlusten abgewiesen. An einer Stelle vorübergehend eingedrungener Feind wurde in sofortigem Gegenstoß geworfen. Die Stellung ist restlos in unserem Besitz. Die Zahl der Gefangenen, die in unserer Hand blieben, hat sich auf 170 erhöht. Die Verluste des Feindes sind außerordentlich hoch. Zwischen Maas und Mosel setzte auf unserer Stellungen westlich Pont-à-Mousson heftiges starkes feindliches Feuer ein, das jedoch wieder abflaute.

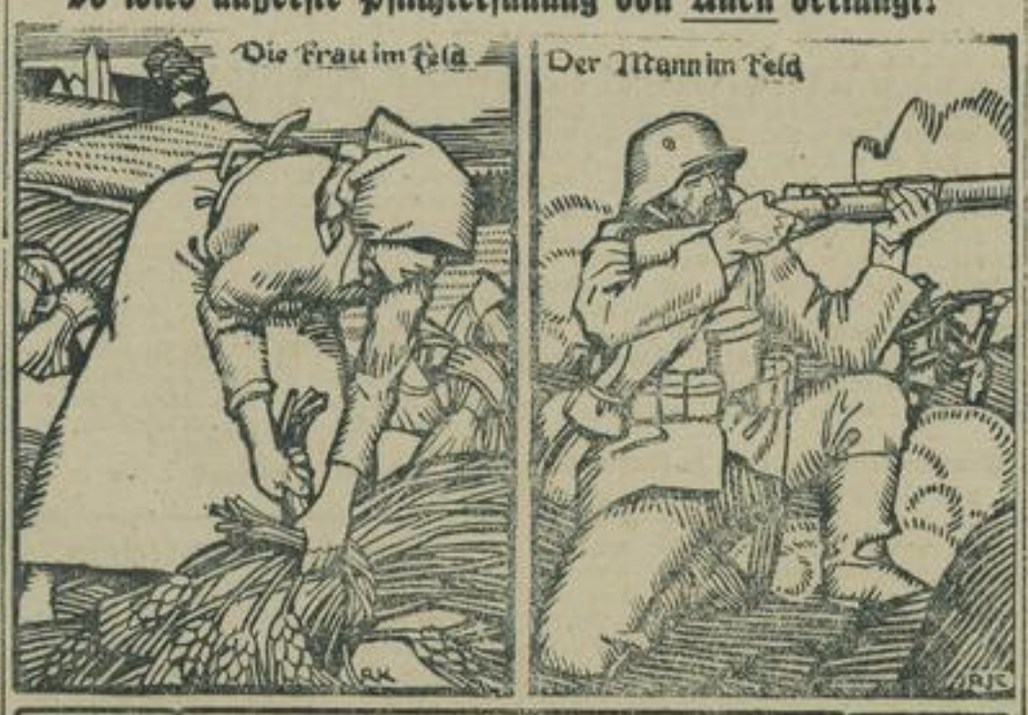
— Im Osten steigerte sich zeitweise die Gefechtstätigkeit nördlich der Duna und am Dnjestr. An der Suczawa wurden feindliche Kampfgruppen trotz heftiger Gegenwirkung um einen Kilometer zurückgedrückt. Am Unterlauf Sereth drangen Sturmtrupps nördlich Marineni in die feindliche Stellung ein, vernichteten feindliche Minenwerfer, fügten dem Feind starke Verluste zu und kehrten mit Gefangenen und Maschinengewehren zurück.

— An der oberen Donau war die Artillerietätigkeit zeitweise lebhafter.

— Die Admiralität meldet: Das englische Kriegsschiff Drake wurde Dienstag morgen an der Nordküste von Irland torpediert. Es erreichte einen Hafen und sank dann im seichten Wasser. Die Entladung tötete einen Offizier und 18 Mann, die übrigen wurden gerettet. Drake ist ein Panzerkreuzer von 14 000 Tonnen.

— In der Nacht vom 2. zum 3. Oktober haben, wie aus Berlin amtlich gemeldet wird, feindliche Flieger in zahlreichen Flügen Angriffe auf das deutsche Heimatgebiet versucht. Irgendwelche Ergebnisse haben die Angriffe nicht gezeitigt. Ein feindliches Flugzeug kam bis in die Gegend von Stuttgart und warf über Feuerbach 6 Bomben ab, die geringen Sachschaden, aber keine Verluste verursachten. Die offene Stadt Frankfurt am Main wurde von 10 Fliegern angegriffen, die aus südlicher und westlicher Richtung anflogen. Die meisten der abgeworfenen Bomben fielen wirkungslos außerhalb der Stadt nieder. Im Stadtbereich wurden bisher 13 Einschlagstellen gezählt. Die Bomben fielen meistens auf Straßen und offene Plätze. Der angerichtete Sachschaden ist gering. Fünf Personen wurden leicht verletzt, Tote sind nicht zu beklagen. Das lothringische Industriegebiet wurde von zahlreichen Angreifern heimgesucht, die jedoch, wie gewöhnlich, dank unserer gut durchgebildeten Abwehrmaßregeln nur wenig Erfolg hatten. Bis in die Gegend von Dortmund vorzudringen, gelang wiederum nur einem feindlichen Flieger. Er warf dort auf die Bahnstrecke Dorstfeld—Dortmund-Süd 6 Bomben ab. Bei diesem Angriff wurde eine Person getötet. Zeigt der Angriff auf das westfälische Industriegebiet erneut, welchen Wert die Gegner auf die Vernichtung dieses Hauptsitzes unserer wirtschaftlichen Stärke legen, so zeigt er anderseits, daß der Heimat das von unserem Heer gehaltene feindliche Gebiet auch gegen Luftangriffe Schutz und Bollwerk ist. Eines der feindlichen Flugzeuge, die in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober Frankfurt angegriffen haben, wurde auf dem Rückfluge durch unsere Abwehrmaßnahmen zur Landung gezwungen. Der Insasse war ein Marechal de Logis. Das Flugzeug ist der Sopwith-Eindecker Nr. 128 mit 130 PS. Clerget-Umlaufmotor.

So wird äußerste Pflichterfüllung von Allen verlangt!



7 Kriegs Anleihe — **Kein Feind im Land, Auf-Herz und Hand!** — 7 Kriegs-Anleihe

Die deutsche Presse aller Parteien mahnt das deutsche Volk zur Zeichnungspflicht!

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 6. Oktober 1917.

— In der Nacht zum Freitag entstand gegen 3 Uhr früh im nahen Höckendorf ein größeres Schadenfeuer, welche zwei Bauerngüter fast vollständig einäscherte. An auswärtigen Wehren waren nur 3 erschienen, trotzdem der Feuerschein weithin sichtbar war.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute früh gegen 8 Uhr bei dem Dampfessenbau der Firma August Walther und Söhne A.-G. in Moritzdorf. Durch einen bis jetzt noch nicht geklärten Umstand kam einer der daselbst beschäftigten Essenbauer zum Fall und stürzte von der etwa 30 Meter hohen Esse im Innern ab. Der Verunglückte, welcher schwere Verletzungen erlitten hatte, mußte nach Klotzsche überführt werden, da ärztliche Hilfe nicht zu erlangen war.

— Wieder haben unsere heldenhaften Truppen im Westen Großes geleistet und dem gewaltigen Anprall unserer Feinde in der 4. Flandernschlacht in den letztvergangenen Tagen standgehalten. So wie unsere tapferen Brüder ihre Pflicht mit aller Kraft erfüllen und unmögliches leisten, so sollen auch wir daheim jetzt unsere Pflicht erfüllen und dem Vaterlande alles Geld, das wir nicht unbedingt brauchen, durch Zeichnung der 7. Kriegsanleihe zur Verfügung stellen, zumal wir dabei kein schlechtes Geschäft machen, sondern das Geld besser verzinst bekommen, als wie irgend wo anders. Die 7. Kriegsanleihe soll und muß reichlich gezeichnet werden, damit unsere Feinde die Kraft und die Macht und den Siegeswillen des ganzen deutschen Reiches erkennen. An den letzten drei Schultagen vor den Ferien haben von unseren Schulkindern 99 den stattlichen Betrag von 1328 Mark in der hiesigen Schul-Kriegsanleihe gezeichnet. Man sah es den Augen der Kinder an, daß sie sich bewußt waren, ihre Pflicht erfüllt zu haben, als sie auf ihre Bitte an die lieben Eltern hin das Geld ihren Lehrern abgaben. Die Kinder waren stolz, daß sie auch mithelfen durften an dem großen Werke. Auch in der Zeit der Ferien werden Beträge zur Schul-Kriegsanleihe zu jeder Zeit von Herrn Lehrer Heidenrätsch in seiner Wohnung angenommen. Jeder in unseren Gemeinden, der nicht in der Lage ist einen größeren Betrag zu zeichnen, kann durch Zeichnung von kleineren Beträgen (schon von 1 Mark an) zur Schul-Kriegsanleihe seine vaterländische Pflicht erfüllen und das Gelingen der 7. Kriegsanleihe zu unterstützen.

— Am Sonntag, den 7. Oktober gastiert im Gasthof zum Hirsch in Ottendorf-Okrilla Oskar Siefe's Variete- und Theatergesellschaft „Seesterne". Zurückgekehrt von ihrer Reise aus Hamburg, Kiel, Köln, Breslau, Leipzig, Osnabrück, Bielefeld, Frankfurt u. a. m. bringen die „Seesterne" ein hervorragendes Programm, und sind ganz besonders hervorzuheben, „die 6 Original-Seesterne", ein aus 6 jungen, hübschen Damen bestehendes Gesangs- und Tanzsextett, die durch ihre akrobatischen, und Gesangsdarbietungen das Publikum nicht aus der Spannung kommen lassen. Im Brennpunkte des gesammten Programms stehen natürlich die großen Ausstattungsburlesken, die, wie auch der Soloteil des Programms von allen Teilen der Presse sehr günstig beurteilt wurden. Nachmittags 3 Uhr findet eine Kindervorstellung statt, bei welcher jedes Kind ein herrliches Geschenk erhält.

Schwepnitz. Hier wurden einer Witwe ein Anzug und Geld im Gesamtwerte von etwa 120 Mark mittels Einbruchs und einem Arbeiter eine Taschenuhr gestohlen. Als Täter wurde von der Landgendarmerie ein 21 Jahre alter Glaseinträger ermittelt, der flüchtig ist.

Wir brauchen Metall!

Helft uns sammeln
Aluminium, Kupfer,
Messing, Nickel, Zinn